

Syrien Reisebericht von 20.2. bis 5.3. 2020

Initiative: *Lindauhilfe für Syrien*



Helfen bringt Freude

Die zentrale Weihnachtsaktion „Helfen bringt Freude“ der Schwäbischen Zeitung erbrachte 644 071,- Euro, die lokalen Aktionen in Lindau, Friedrichshafen und Ravensburg. (Ludger Möllers, Lindauer Zeitung am 15. Januar 2020, Seite 3). Die Projekte der „Lindauhilfe für Syrien“ erhielten aus dem o. a. Betrag 3 600,- Euro. An dieser Stelle sei unser Dank an die Spender ausgesprochen.

Die Lage in Nord-Syrien eskaliert weiter

In der Zeit, als der Vormarsch der Assad-Truppen, begleitet von den Milizen aus Iran und der Hisbollah und unterstützt durch die russische Luftwaffe, erfolgte, stand meine Syrienreise bevor. Schon Anfang Februar mussten wir die Medical Point in Fattiere (Süd Idlib) und in Khan Alassal (West Aleppo) stilllegen.

In der Nacht von 14. auf 15. Februar eskalierte die Situation in West-Aleppo weiter. So wurde die Bevölkerung in Takad und in vielen umliegenden Dörfern um 1:00 Uhr nachts aufgeweckt und aufgefordert ihre Dörfer zu verlassen und eine Zuflucht in der nördlicheren Region Idlib-Provinz zu suchen. Viele hatten keine Fahrzeuge gehabt und mussten mit ihren Habseeligkeiten zu Fuß bei Nasskatem Wetter (Schneeregen) fliehen.



Medical Point Lindau in Takad, vor und nach der Bombardierung 15.2.2020

Ein 70-Jähriger erzählte mir über seine damalige Gefühle. Als er mit seiner Frau, Kindern und Enkelkindern auf die Schnelle das Dorf verlassen musste, ging er an der Mauer des Friedhofes vorbei. Da hatte er das Gefühl gehabt: Diese Toten haben es besser als wir.

Humanitärhelfer auf der Flucht

Meine Mitarbeiter aus Fattiere, Khan Alassal, Takad und Blanta sind mit ihren Familien auf der Flucht. Sie haben von mir das Einverständnis erhalten, in der Wohnsiedlung Salwa, Projekt: „Dach über den Kopf“ nahe der türkischen Grenze Zuflucht zu nehmen.

Für mich war trotz alledem klar, ich reise zunächst in die Türkei. Von Antakya nahe der syrischen Grenze aus kann ich die Situation für eine sichere Einreise nach Syrien besser einschätzen. Am Montag, den 24. Februar bin ich schließlich in Syrien eingereist und habe gleich mit der Arbeit vor Ort für die Errichtung der Wohnsiedlung begonnen. Bei diesem Projekt „Dach über den Kopf“ sollen mindestens 80 Familien jeweils ein Grundstück von ca. 68 qm mit einem fertiggestellten Fundament bekommen, so dass sie zumindest ihre Zelte im Trockenen aufbauen oder sogar ein Häuschen bauen können. Mit Sandwegen, Brunnen für die Wasserversorgung und einem Abwassersystem sind die Baueinheiten verhältnismäßig gut erschlossen. Ich konnte den Baufortschritt besichtigen und meine Anweisungen für die Fortsetzung weitergeben.



Projekt: „Dach über den Kopf“ 80 Familien, Schule, Kindergärten u. Med. Point

Nach Rücksprache mit Freunden und Unterstützern wurden Spenden für den Bau einer Grundschule, Kindergarten und „Medical Point Oberschwaben in Salwa“ versprochen. Mehrere Bauteams arbeiten fleißig, dass wir den Rohbau bis Ende Mai d.J. fertigstellen werden. Ende April ist meine nächste Syrienreise geplant.

An dieser Stelle sei unser Dank an den **Verein Wüstenkind e. V.** für ihre Bereitschaft, eine Spende für den Bau der Grundschule zu leisten, ausgesprochen.

Weitere Eskalationen

Die Lage in Nordsyrien bleibt nach wie vor angespannt. Eine Zuspitzung der Situation ergab sich am 27. Februar als türkische Truppen durch, angeblich, russische Luftwaffe angegriffen wurden und 34 türkische Soldaten ums Leben kamen sowie zahlreiche Soldaten verletzt wurden. Daraufhin hat das türkische Militär viele Stellungen der Assad-Truppen und seiner Verbündeten heftig angegriffen. Dadurch wurde zunächst der Vormarsch der Assad-Truppen gestoppt. Die Frage bleibt: Bis wann? Und ob es dazu kommen wird, dass die Binnenflüchtlinge jemals in ihre Dörfer und Städte zurückkehren dürfen.

Drei Medical Points im Betrieb

Für die noch im Betrieb befindlichen Medical Points konnte ich die notwendigen Medikamente einkaufen, dort liefern und die Gehälter der Ärzte und Bediensteten bezahlen. In den nächsten Monaten werden wir bei der Versorgung der Medical Points mit Medikamenten Engpässe zu spüren bekommen, da die Gebiete der pharmazeutischen Industrien durch die Assad-Truppen besetzt wurden.

Die Zahl der behandelten Patienten war im Februar stark rückläufig. Das wird sich Im März fortsetzen. Wir versuchen so schnell wie möglich den **Medical Point Oberschwaben in Salwa** neu zu errichten und aufzubauen.

Anzahl der Krankenbesuche

Statistik: **Februar 2020**

2020 إحصائية: شباط

	Anzahl Krankenbesuche	Kinder- anteil	Medikation
إسم المركز الطبي	عدد المرضى	الأطفال	تغطية الدواء
Schule der Kindererziehung in Atareb	0		
Medical Point Roth in Fattiere	0		
Medical Point Krumbach in Jabal Wastani	1219	73 %	90 %
Medical Point Oberschwaben in Blanta	420	70 %	82 %
Medical Point Lindau in Takad	1050	64 %	80 %
Medical Point Lindau in Yakobiya	1337	67 %	68 %
Medical Point Lindau in Tuum	245	47 %	85 %
Medical Point Lindau in Khan Alassal	0		
Gesamt	4.271	67 %	79 %

Ausgaben: Gehälter und Betriebskosten: 5.555,- Euro Medikamente: 1.639,- Euro

Ab 1. Februar 2020 mussten die Medical Point Lindau in Khan Alassal und Medical Point Roth in Fattiere aufgrund der Sicherheitslage bis auf weiteres geschlossen bleiben. Aufgrund des Vormarsches der Assad-Truppen im Gebiet West-Provinz Aleppo wurden ab dem 15. Februar die Medical Points in Takad und Blanta außer Betrieb gesetzt. Die Schule in Atareb ist auch geschlossen.

Grundsätzlich:

- Alle Medical Points befinden sich in Syrien.
- Ärztliche Behandlung und Medikamentenversorgung kostenlos
- Nachhaltigkeit, Ordnung, Sauberkeit, Qualität, Ehrgeiz in der Arbeit und Dokumentation

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender.

Waisenkinder verteilt auf viele Zufluchtsorte

Wir versuchen mit den Familien mit Waisenkindern in Kontakt zu bleiben, dass ihre finanzielle Unterstützung zu jedem Monatsanfang gezahlt werden kann. Einige von diesen Familien profitierten von unserer Wohnsiedlung in Salwa.



Dankeschön an die Frauen in Lindau, Oberreitnau und Cadolzburg

Bericht zu dem Deutschen Projekt zur Unterstützung der Familien mit Waisenkindern und Witwen in Takad (Prov. Aleppo) und Fattire (Prov. Idlib) unter dem Aspekt „Menschen ermöglichen in ihrer Heimat zu bleiben“:

Bei der Projektdurchführung wird insbesondere darauf geachtet, dass:

- bedürftige Familien mit Waisen- und Halbwaisenkinder sowie Witwen Vorrang erhalten
- die Auszahlung der Unterstützung unmittelbar an die Mutter der Halbwaisenkinder oder an die Betreuer der Waisenkinder erfolgt
- die Unterstützung monatlich 40,- Dollar für Mutter plus 10,- Dollar für jedes Kind beträgt
- die Auszahlung regelmäßig zum Monatsanfang erfolgt.

Diese Familien sind nicht mehr in ihren Dörfern sondern auf der Flucht in den Norden von Idlib und Aleppo.

Kosten beim Waisenprojekt im Jahr 2020

Monat	Betrag in Dollar	Anzahl Familien	Anzahl Kinder
Januar	9.565,-	130 + 25 Witwen	360
Februar	9.570,-	130 + 25 Witwen	360
März	9.570,-	131 + 25 Witwen	363

Lindau, im März 2020

Projektleiter: Dr. Adnan Wahhoud

Projekthelfer (Ortskundige): Mohammad Taher (Takad) Mustafa Darwish (Fattire) Hanna Jallouf (Qnaiya)

Alle Formulare der Familien mit dem Fingerabdruck der Mutter werden bei KKNH e. V. hinterlegt.

Flüchtlingslager in Atme und Qah

Über mehrere zig Kilometer in den Gebieten in Atme und Qah nahe der türkischen Grenze verteilen sich rechts und links auf den Hügeln, Tälern und Bergen die provisorischen Zelte und Behausungen der Flüchtlinge. Da fehlen Straßen, Schulen, Märkte, medizinische Einrichtungen und überhaupt eine Infrastruktur für eine zivile Gesellschaft. Wie lassen sich Geburten und Sterbefälle registrieren? Wie soll man unter diesen Umständen die Kinder in die Schule schicken oder ausbilden? Wie soll man Arbeit finden? Probleme über Probleme für die Zukunft dieser Region und das nur, um ein Diktator an der Macht zu halten, der von mehreren Staaten der Welt bei seinen Verbrechen gegen die Menschheit unterstützt wird. Diese Menschen hatten schon immer ihre Dörfer und Städte gehabt. Sie haben sich selbst versorgt, indem sie ihre fruchtbaren Felder mehrmals im Jahr bestellt haben. Sie hatten ihre Märkte, Schulen und Krankenhäuser. Unter normalen Umständen haben sie das Recht, so schnell wie möglich in ihre Dörfer und Städte zurückzukehren und ihr Leben dort zu leben und nicht mit Militärgewalt in solchem Slums ihr Leben zu verbringen. Genau das ist das Verbrechen gegen die Menschheit, das Assad, Russen, Iraner und Hisbollah begehen. Dabei schaut die Weltgemeinschaft nur tatenlos zu. Eine vernünftige Flüchtlingspolitik beginnt hier und nicht an den Grenzen Europas!

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Möglichkeit gemäß Außenwirtschaftsordnung beachten!

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber
IBAN des Kontoinhabers
Kontoinhaber
Begünstigter
 KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.
Verwendungszweck
 SPENDE LINDAUHILFE
Datum
Betrag: Euro, Cent

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
 KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.
IBAN
 DE 69 77 35 01 10 00 38 09 75 23
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 BYLADEM1SBT

SEPA-Überweisung €

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers – (nur für Zahlungsempfänger)
 SPENDE LINDAUHILFE
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
IBAN
 DE

16

Datum
Unterschriften)

SEPA